Rückblick

First Folk Festival

Vom 2. bis 4. April 1976 1'800 Zuschauer strömen in den alten Gemeindesaal von Nyon, um die erste Ausgabe mit Malicorne als Star zu erleben. Fazit: grosse Begeisterung und die Lust, sich im Freien niederzulassen.

Nyon Folk Festival

Vom 21. bis 24. Juli 1977 Der Traum wird wahr: Paléo lässt sich auf der Wiese der Colovray nieder, einem direkt am Wasser gelegenen Gelände, das die junge Organisation mit Musik, Ständen und Bars kolonisiert. Peace & Love-Ambiance für 17'000 Festivalbesucher und 25 Gruppen, darunter Malicorne, François Béranger, Country Joe Mac Donald, Marcel Dadi und David Bromberg.

Vom 20. bis 23. Juli 1978 Dieses zweite Freiluft-Festival empfängt 38 Gruppen und bietet eine zweite überdachte Bühne. 32'000 Zuschauer entdecken Clannad und applaudieren Buffy Sainte Marie, The Chieftains und Ralph Mc Tell, obschon ihnen die Tontechnik einen bösen Streich spielt.

Vom 19. bis 22. Juli 1979 Der Ausbau geht weiter mit der Schaffung des Club Tent, einer kleinen Bühne für die Hootennanies. Das Festival erlebt den ersten Regen seiner jungen Geschichte, was allerdings die 35'000 Besucher nicht daran hindert, sich von über 40 Gruppen, darunter Ry Cooder, Graeme Allwright und Fairport Convention, mitreissen zu lassen. Georges Moustaki, der als Zuschauer gekommen ist, offeriert ein improvisiertes Konzert unter dem Chapiteau. Im Herbst weicht die Euphorie allerdings einer internen Krise und einer Neubestimmung der Festival-Strukturen. Paléo soll nunmehr professioneller werden. Und als Krönung des Ganzen führen ein paar riskante Operationen (ein Sonderkonzert mit Alain Souchon und Laurent Voulzy, eine Live-Platte des Festivals 79) zu einem ernsthaften Loch in der Kasse.

Vom 24. bis 27. Juli 1980 Das 5. Festival öffnet sich gegenüber anderen Musikstilen - Blues, Salsa, brasilianische und afrikanische Rhythmen – und gibt eine Verlängerung mit „La Caravane de la Méditerranée", die Stephen Stills, Richie Havens und Angelo Branduardi auf einer und derselben Bühne vereinigt. Über 50'000 Zuschauer nehmen an dieser Ausgabe teil, die mit einigen Problemen zu kämpfen hat: strömender Regen, John Mayalls Absage in letzter Minute und hartnäckige Gerüchte über den Verkauf des Geländes der Colovray.

Vom 23. bis 26. Juli 1981 Die über der Colovray schwebende Drohung wird plötzlich akut. Der Besitzer - ein Immobilienmakler - weigert sich, seine 30'000 m2 Wiese dem Festival zu vermieten: Er will darauf ein Hotel bauen. Sein Projekt, das einer von der benachbarten Liegenschaft auferlegten Dienstbarkeit zuwiderläuft, wird abgeblockt. Das anschliessende Kräftemessen mit Klagen, Prozessen und Mietzinserhöhungen dauert bis 1988. Abgesehen von ein paar wenigen Ausnahmen (John Mayall, John B. Sebastian) verzichtet das Festival 81 auf grosse Stars (die Entdeckung des Jahres heisst Chris de Burgh), um nicht allzu viele Leute anzulocken. Das Unterfangen ist heikel: Die Besucherzahl geht um über 20% zurück trotz der Anwesenheit von Bernard Lavilliers, der in letzter Minute eingeladen wurde, um den schwachen Vorverkauf wettzumachen.

Vom 22. bis 25. Juli 1982 Das Festival dauert neu fünf Tage mit der Einführung eines „Vorkonzert-Abends" am Dienstag. Diese Premiere ist ganz den englischen Künstlern gewidmet: Joe Jackson, Alvin Lee und Echo and the Bunnymen. Drei Tage später schlägt Joan Baez sämtliche Rekorde mit nicht weniger als 22'000 Besuchern an ihrem Konzert. Francis Lalanne verkörpert die Erneuerung des französischen Chansons. Insgesamt zählt die 7. Ausgabe des Festivals 55'000 Zuschaue

Paléo Folk Festival

Vom 21. bis 24. Juli 1983 Der Name wird geändert, denn es ist nunmehr sicher, dass Paléo ab dem Sommer 1984 in Vich stattfinden wird, einem kleinen, 5 km von Nyon entfernten Dorf. 65'000 Besucher kommen zum letzten Mal auf die Colovray und applaudieren Renaud, Tito Puente, Rory Gallagher und Touré Kunda. Ende November erlebt Paléo eine bittere Enttäuschung: Die Gemeinde Vich weigert sich, das Festival bei sich zu empfangen. Die Suche nach einem neuen Gelände muss wieder von vorne beginnen.

Vom 19. bis 22. Juli 1984 Das Festival findet schliesslich wieder auf der Colovray statt, denn der Besitzer ist bereit, ihm sein Gelände weiter zu vermieten - allerdings zu einem bedeutend

Service de presse
Pressedienst
Press Office
Bastien Bento
T + 41 (0)22 365 10 40
presse@paleo.ch
www.paleo.ch

höheren Preis. 70'000 Zuschauer lassen sich von Jacques Higelin, Miriam Makeba, Stray Cats und über dreissig anderen Gruppen anlocken.

Vom 25. bis 28. Juli 1985 Die 10. Ausgabe des Festivals ist auch die letzte, welche die Bezeichnung „Folk" trägt. Das Programm - an dessen Spitze The Cure und Téléphone stehen - bekennt sich zu einer eklektischen musikalischen Ausrichtung, verkörpert durch Michel Jonasz, BB King, Toots & The Maytals, Nougaro und Ray Léma. 75'000 Zuschauer nehmen den Weg nach Nyon unter die Füsse.

Paléo Festival Nyon

Vom 24. bis 27. Juli 1986 James Brown eröffnet das Feuer, Catherine Lara und Véronique Sanson kreuzen ihre Stimmen, Indochine teilt die Bühne mit Nina Hagen, das Ganze vor 77'000 Besuchern. Gleichzeitig klettert die Miete nochmals gewaltig in die Höhe.

Vom 23. bis 26. Juli 1987 Die Beach Boys spielen im strömenden Regen, Status Quo und Gilberto Gil sind gekommen, Chuck Berry interpretiert „Johnny B. Good" auf der Grossen Bühne, und 70'000 Personen besuchen das Festival im Laufe der Woche. Diese endet mit einem Defizit von 200'000 Franken, und der Eigentümer und die Nachbarn der Colovray machen Paléo weiterhin das Leben schwer. Das Festival von Leysin tritt als überraschender Konkurrent ins Spiel.

Vom 21. bis 24. Juli 1988 Zwei Tage nach einer Ausgabe mit 76'000 Zuschauern (und über 40 Künstlern, darunter Zucchero, Stephan Eicher, Ray Charles, Sapho und Curtis Mayfield) wird Paléo ein neues Gelände oberhalb von Nyon vorgeschlagen. Im September fällt der Entscheid, 1990 umzuziehen. Nun geht es nur noch darum, die Bewilligung für ein letztes Festival auf der Colovray einzuholen.

Vom 27. bis 30. Juli 1989 Paléo gibt seinen bevorstehenden Umzug im Frühling bekannt. Über 90'000 Besucher kommen ein letztes Mal auf die Colovray zu einem Abschiedsfest im Rhythmus der Tambours du Burundi. Charles Trenet zieht Jung und Alt in seinen Bann. Joe Cocker tritt zum ersten Mal auf, und die Mano Negra hinterlässt eine riesige Staubwolke. Über 1'000 Mitarbeiter sorgen für den reibungslosen Verlauf der Ausgabe.

Vom 26. bis 29. Juli 1990 Um den Abschied vom See zu versüssen, wird das Gelände der Asse in einen eigentlichen Festort mit Bäumen, Zeltenund Brunnen verwandelt; es entsteht eine vergängliche Architektur rund um die grosse Freiluft-Bühne und die beiden Zelte. Die Formel schlägt ein, und das Publikum fühlt sich schon bald wieder zu Hause. Von nun an erlebt die Veranstaltung eine rasante Entwicklung und nimmt sämtliche Stile in sein Programm auf. Miles Davis spricht mit den Sternen, und 83'992 Zuschauer klatschen begeistert Beifall. Der letzte Abend des Festivals ertrinkt in einer wahren Sintflut. Die Konzerte auf der Grossen Bühne werden abgesagt, und Robert Charlebois flüchtet sich unter das Chapiteau. Paléo gerät wieder in die roten Zahlen.

Vom 25. bis 28. Juli 1991 Paléo verwirklicht einen seiner alten Träume mit dem Empfang von Paul Simon am Vorkonzert vom Dienstag. Die Neville Brothers kalbern mit Eddy Mitchell herum, und der Genfer Dirigent Thierry Fischer gibt das erste klassische Konzert des Paléo. Annähernd 140'000 Personen kommen im Laufe der Woche und ans grossen Gratisfest, das am 1. August anlässlich der 700-Jahrfeier der Eidgenossenschaft organisiert wird.

Vom 21. bis 26. Juli 1992 Der Rap hält einen ungestümen Einzug am Festival: Ein paar Stunden vor MC Solaar's Premiere in Nyon fegt ein Sturm über das Gelände des Paléo. Das Chapiteau ist unbrauchbar, und Claude MC weicht in den Club Tent aus, der einen der grössten Besucheranstürme seiner Geschichte erlebt. Eine ganze Reihe von Stars und Entdeckungen treten an dieser Ausgabe 1992 auf: Bryan Adams, Jethro Tull, Youssou N'Dour, Keziah Jones, Zap Mama, und 115'000 Besucher nehmen daran teil.

Vom 20. bis 25. Juli 1993 Während Neil Young endlich unter strömendem Regen das Paléo in Schwingung versetzt, wirft Nigel Kennedy seine klassische Ausbildung in den Eimer und stimmt seine Geige auf Rock. Vanessa Paradis lässt das Publikum sitzen. Und dieses benützt die Gelegenheit, um den Acid Jazz von Galliano zu entdecken. 126'000 Personen unternehmen die Reise nach Nyon.

Vom 19. bis 24. Juli 1994 Michel Corboz dirigiert das Kammerorchester Genf und das Vokalensemble Lausanne in einer meisterhaften Interpretation von Mozarts Requiem. Das Festival räumt den Magiciens d'Asse einen immer grösseren Platz ein, diesen Seiltänzern, Akrobaten, Humoristen und Schauspielern, die sich unter die Menschenmenge mischen und mit Heiterkeit und Überraschung jonglieren. 179'000 Zuschauer applaudieren Blur, Ben Harper, Véronique Sanson, IAM und Khaled.

Service de presse
Pressedienst
Press Office

Bastien Bento

T + 41 (0)22 365 10 40

presse@paleo.ch
www.paleo.ch

Paléo Festival Nyon
19—25.07.2027

Vom 25. bis 30. Juli 1995 Über 200'000 BesucherInnen feiern den 20. Geburtstag des Festivals. Zu den Geschenken gehören eine vierte Bühne mit dem Namen Dôme, ein Ort, der es sich von nun an auf 100'000 m2 gemütlich macht, und ein hochkarätiger Gast, der bis zur letzten Minute geheim bleibt: der legendäre Bob Dylan. Bashung, Neneh Cherry und Cesaria Evora sind auch mit dabei. Die Techno verpatzt ihren ersten Auftritt bei einem Abend im Chapiteau.

Vom 23. bis 28. Juli 1996 Das Festival beschliesst, die Besucherzahl auf 35'000 pro Abend zu beschränken, um den ihm eigenen Charakter zu wahren. Und es nimmt die Kurve gut: 181'462 Zuschauer freuen sich, die menschliche Dimension ihres Festivals wiederzufinden und begrüssen diese Massnahme. An den zwei ausverkauften Abenden - Freitag 26. Juli und Sonntag 28. Juli - muss das Paléo sogar zum ersten Mal in seiner Geschichte Leute abweisen. Patti Smith gibt ihr Bühnen-Comeback, Lou Reed macht einen Abstecher nach Nyon, und eine fünfte Bühne, La Crique, bietet einen grossartigen Rahmen für Zirkuskunst und Strassentheater.

Vom 22. bis 27. Juli 1997 Katastrophale Witterungsbedingungen zwingen die Organisatoren, die meisten Parkplätze des Festivals zu schliessen und bedeutende Mittel einzusetzen - darunter 1200 m3 Hobelspäne und Sägemehl -, um das Gelingen des Festes trotz allem sicherzustellen. Und gelungen ist es, dank der Komplizenschaft von über 200'000 Zuschauern. 25'000 Personen singen zusammen mit Jane Birkin La Javanaise. Jamiroquai und Texas erleben bei strömendem Regen einen Triumph, genau so wie Sinéad O'Connor, die wieder an die Spitze zurückkehrt.

Vom 21. bis 26. Juli 1998 Das Festival überschreitet die Schwelle von zwei Millionen Zuschauern seit seiner Entstehung und beginnt seine 23. Ausgabe - an der 200'102 Personen teilnehmen - mit vier ausverkauften Abenden. Zum ersten Mal, seit das Festival auf der Asse stattfindet, fällt während der ganzen Woche kein Tropfen Regen. Das führt dazu, dass der Staub bisweilen die Rolle des Guest-Stars spielt… Die Festivalbühnen empfangen über 100 Konzerte an sechs Tagen, darunter Kodo und Charles Trenet, aber auch die ersten Auftritte in Nyon von Prodigy, Portishead, Herbie Hancock, den Afro-Cuban All Stars und Louise Attack.

Vom 20. bis 25. Juli 1999 Eine dichte Menschenmenge drängt sich unter dem - völlig neu ausgestatteten - Dôme und im Spiegelpalast, einem neuen Ort, der in einem Dekor aus der Jahrhundertwende DJs und elektronische Rhythmen empfängt. Jacques Higelin gibt einen Überraschungsauftritt in der Crique, während Charles Aznavour und Zazie auf der Grossen Bühne triumphieren. Jan Garbareks Saxophon tritt in einen Dialog mit den Stimmen des Hilliard Ensemble, und Goran Bregovic, Celia Cruz und Ruben Gonzales entführen das Publikum an ferne Gestade. Diese besondere Ausgabe erhält im März 2000 den „Arthur Award" für das beste europäische Festival.

Vom 25. bis 30. Juli 2000 Das 25. Paléo wird zum grössten Open Air-Festival der Schweiz, insbesondere dank über 3'500 Mitarbeitenden und der Beteiligung einer ganzen Region. An diesem Geburtstags-Festival nahmen 225'000 Besucher teil. Oasis verlässt die Grosse Bühne nach einem 25minütigen Konzert, Noir Désir springt in letzter Minute für die Cranberries ein, und Tausende von Zuschauern erweisen unter strömendem Regen den Veteranen des Buena Vista Social Club die Ehre. Während sechs Tagen (und zwei Sonderabenden vor dem eigentlichen Festival) kann das Publikum nicht weniger als 140 Auftritte erleben.

Vom 24. bis 29. Juli 2001 Das Festival ist ausverkauft. Die von Texas eröffnete Ausgabe leistet sich einen explosiven Abschluss mit dem Auftritt von Manu Chao. Auf der zum ersten Mal mit Riesenbildschirmen ausgestatteten Grossen Bühne sind Lynda Lemay, Henri Salvador, Placebo, Pascal Obispo, Vanessa Paradis und Pulp zu sehen. Das Chapiteau organisiert sich eine musikalische Reise nach Indien und Spanien mit Le Temps des Gitans. Unter dem Zelt des – der World Music gewidmeten - Dôme wird die Woche zu einer Reise von Tuva über Spanien, Benin oder Indien bis nach Angola. Der Club Tent verwandelt sich nach den Entdeckungen am frühen Abend bei Einbruch der Nacht in eine elektronische Bühne. Ab diesem Jahr ist der Gratiszeltplatz ausschliesslich den Inhabern von Eintrittskarten und Abonnements vorbehalten.

Vom 23. bis 28. Juli 2002 Das schon zehn Tage vor der Eröffnung ausverkaufte 27. Paléo Festival Nyon empfängt 200'000 Zuschauer. Während sechs Tagen bieten die sechs Festival-Bühnen über 120 Konzerte. Bénabar, Sanseverino, Zucchero, Jane Birkin, Omara Portuondo oder Cesaria Evora bilden die Höhepunkte dieser Ausgabe, während der Genfer Polar, die Gruppe ORS Massive aus Nyon und der Zürcher Golden Boy h die einheimische Szene vertreten. Die offizielle Festival-Homepage wird allein für die Übertragung des Konzerts von The Cure von

Service de presse
Pressedienst
Press Office
Bastien Bento
T + 41 (0)22 365 10 40
presse@paleo.ch
www.paleo.ch

16'000 Surfern besucht. Die Camper begrüssen die Gründung des Village, eines für jedermann zugänglichen Ortes mit Ständen, Bars und Konzerten auf der Bühne FMR. Im März 2003 erhält das Festival zum zweiten Mal den „Arthur Award" des besten europäischen Festivals.

Vom 22. bis 27. Juli 2003 Mit dem Verkauf von 15'000 Tickets innerhalb von 4 Stunden und von drei Abenden in 10 Tagen ist das Festival mehr als zwei Wochen vor Beginn sold out und empfängt unter den 200'000 BesucherInnen seinen 3millionsten Gast. Auf dem Programm stehen R.E.M., Massive Attack, Alanis Morissette, Renaud, Patrick Bruel oder Zazie. Und während ein ausschliesslich afrikanisches Menü auf der Bühne des Dôme das Village du Monde, ein den Kulturen aus aller Welt gewidmeten Projekts einweiht, bestätigt sich die Bühne FMR endgültig als ideales Sprungbrett für die Westschweizer Musikszene.

Vom 20. bis 25. Juli 2004 Das in einer Woche ausverkaufte Festival steht im Zeichen der Neuheiten. Ein um zwei Hektaren grösseres Gelände, eine leichte Steigerung der Empfangskapazität (von 200'000 auf 210'000 BesucherInnen) und die Einführung eines neuen Print-at-Home-Ticketsystems gehören zu den wichtigsten Neuerungen. In musikalischer Hinsicht versetzen Peter Gabriel, -M-, Cali, Muse, Dionysos, Garou, The Darkness oder auch Eros Ramazzotti das Publikum in Begeisterung, während der sehnlichst erwartete David Bowie kurzfristig durch Texas, Patti Smith und The Charlatans ersetzt wird. Im fünf Mal grösseren Village du Monde ist Lateinamerika Ehrengast: Lhasa, Raul Paz, Lenine, Oscar d'Leon oder auch Orlando Poleo schenken dem Publikum eine aussergewöhnliche Reise in die Fremde.

Vom 19. bis 24. Juli 2005 Nach einem spektakulären Auftakt in der Stadt Nyon wurde die 30. Ausgabe zu einer der erfolgreichsten in der ganzen Geschichte des Festivals. Ihr Dekor mit den Projekten der StudentInnen der Genfer Sektionen der HES-SO (Haute Ecole de Suisse occidentale – Westschweizer Fachhochschulen), die pyrotechnische Installation der Cie Carabosse oder auch die Lichtspiele von Romande Energie gestalteten eine absolut magische Atmosphäre. Und in Sachen Musik stand der Eklektizismus höher im Kurs denn je mit so unterschiedlichen und gelungenen Auftritten wie denen von Ravi Shankar und seiner Tochter Anouska, Lenny Kravitz, Jamiroquai, Calogero, Faithless, Franz Ferdinand, Jamie Cullum oder der höchst beeindruckenden Show von Rammstein. Momente der Emotion und der Entdeckung waren auch mit von der Partie bei den Konzerten von Sigur Rós, Juliette, Feist oder Babylon Circus. Das im Zeichen Asiens stehende Village du Monde hatte erneut grossen Erfolg beim Publikum mit Künstlern wie Mercan Dede, Pascal Of Bollywood oder auch TBT'Cham.

Vom 18. bis 23. Juli 2006 «Ein grosser Jahrgang!»: Mit diesen Kenner- und Geniesserworten wurde die Ausgabe vom 18. bis 23 Juli 2006 von ihrem Direktor kommentiert. Unter einem ihnen wohlgesinnten Himmel überfluteten die Künstlerinnen und Künstler des Paléo Festival 2006 die Asse-Ebene mit einer Hitzewelle. Noch nie in der Geschichte des Festivals war das Programm so stark auf Rock ausgerichtet: The Who, Depeche Mode, Louise Attaque, Ben Harper bei den grossen Stars, aber auch Entdeckungen wie The Kooks oder Editors. Grosse Momente gab es auch im Register World Music und Chanson. Die Konzerte von Tracy Chapman, Cali, Bénabar, Maxime Le Forestier, Grand Corps Malade oder auch Anaïs sorgten für intensive Emotion. Das Village du Monde seinerseits hat sein Ziel erreicht mit einer gelungenen Verbindung von Feststimmung und Reise in die Länder Osteuropas und den Balkan. Die Auftritte von Goran Bregovic, Gogol Bordello oder auch Shantel & Bucovina Club Orkestar werden den Liebhabern des Genres noch lange in Erinnerung bleiben. Mit seinen Wohnwagen und seiner kleinen Bühne war das Village du Monde aber auch ein Ort von Begegnungen und neuen kulturellen Entdeckungen. Unter seinem Slogan «Paléo achtet die Umwelt» hat das Festival seine umweltfreundliche Politik verstärkt, insbesondere in Sachen öffentliche Verkehrsmittel und Abfallverwertung. Diese viel versprechenden Verbesserungen werden in den kommenden Jahren weitergeführt.

Vom 24. bis 29. Juli 2007 Teilweise strömendem Regen und recht unfreundlichem Sommerwetter zum Trotz war das Programm des 32. Paléo Festival Nyon ganz besonders «strahlend». Ein am Dienstag von Arctic Monkeys und Muse losgelassener Rock-Wind wehte während den ganzen sechs Tagen und erhielt unablässig neue Nahrung durch den surrealistischen Sturm Björk, aber auch Arcade Fire, P!nk, Robert Plant & The Strange Sensation oder auch – von französischsprachiger Seite - Renaud und Tryo. Das «Stand up»-Phänomen Gad Elmaleh rief das ganze Gelände – inklusiv Mitarbeitende – auf den Plan, um sich DEN Triumph der Ausgabe 2007 zu leisten, den der fegende Gipsy Punk von Gogol Bordello grossartig abrundete. Daneben haben mehrere vielversprechende Entdeckungen wie Inna Crisis,

Stuck In The Sound oder The Mondrians starken Eindruck hinterlassen. Gross zum Zug kamen auch die Frauen, insbesondere mit Roze, Emily Loizeau und Zazie sowie Natacha Atlas, Malouma une Djura, die neben Künstlern wie Rachid Taha, Idir oder Tinariwen das Nordafrika gewidmete Village du Monde einmal mehr zu einem ganz besonderen Ereignis machten. Die Sonderprojekte von den pyrotechnischen Meisterleistungen der Compagnie Carabosse bis zur Forêt timide haben ihrerseits ebenfalls einen riesigen Erfolg verzeichnet. Kurz: eine Partitur ohne Misston.

Vom 22. bis 27. Juli 2008 Diese 33. Ausgabe, zu der rund 225'000 Besucherinnen und Besucher gekommen sind, stand unter dem Zeichen der Neuerungen und der musikalischen Entdeckungen. Zu den grossen Namen gehörten Mika, Manu Chao, Massive Attack, Alain Bashung, IAM oder auch R.E.M. Die Neuentdeckungen ihrerseits hiessen insbesondere Thomas Dutronc, Seun Kuti, Nneka oder auch The Kissaway Trail. Die Ausgabe 2008 war auch die der Schweizer KünstlerInnen: Die auf allen Bühnen programmierte Schweizer Szene (die Westschweizer K und Favez leisteten sich dieses Jahr die Bretter der Grossen Bühne) prägte diese Ausgabe mit ihrer brodelnden Lebendigkeit. Sie sorgte für die gebührende Einweihung der Scène du Détour, einem neuen Ort, der fortan ganz ihr gewidmet ist. Als weitere Neuheit dieser Ausgabe hat „La Ruche" die „Crique" ersetzt und den Zirkus- und Strassenkünsten eine summende und brummende Plattform geboten. Auf dem Gelände haben es die Innovationspartner HES-SO Genf rund 30'000 BesucherInnen ermöglicht, auf der „R-310 machine à paysage" das Treiben „von oben herab" zu betrachten. Die Cie Carabosse, mittlerweile schon bald ein Stammgast am Festival, hat das Quartier des Alpes mit der grossartigen poetischen und pyrotechnischen Demonstration „A feu et à braise" » verzaubert. Und im Village du Monde hat der Dôme im Rhythmus Brasiliens zwischen traditioneller Musik und zeitgenössischen Sounds vibriert. Besonders zu erwähnen waren hier die unter die Haut gehende Sensibilität von Mayra Andrade, die Körper-Percussions von Barbatuques und der brasilianische Hit des Duos Vanessa da Mata-Ben Harper. Zu den Highlights im Village du Monde gehörte auch die Anwesenheit des Suruí-Volkes, das als Hüter des Amazonas-Regenwaldes von der dieses Jahr ans Festival eingeladenen Genfer Vereinigung Aquaverde unterstützt wird. Und im Kapitel Ökologie schliesslich haben die „Trockentoiletten" auf dem Festivalzeltplatz ihren natürlichen Platz gefunden.

Vom 21. bis 26. Juli 2009 Die von Gossip an einem ganz in Rock und Soul gekleideten Dienstag eröffnete 34. Ausgabe des Festivals war gezeichnet vom unbestreitbaren Triumph, den Francis Cabrel bei seinem ersten Besuch am Paléo verzeichnete. Vor dem Südfranzosen trat auf der Grossen Bhne die hinreissend feinfühlige Folk-Diva Tracy Chapman auf. Mit Charlie Winston, Amy Macdonald, Placebo, Franz Ferdinand, Moby, The Prodigy oder Bénabar erlebte das Festival eine Menge Emotionen und starke Gefühle. In einem aus allen Nähten platzenden Chapiteau – das die ganze Woche über berstend voll war – hat das mexikanische Duo Rodrigo Y Gabriela das Publikum in eine eigentliche Trance versetzt. The Young Gods play „Woodstock", ein verblüffendes musikalisch-filmisches Projekt, das die Musik der Young Gods mit den Bildern des legendären Festivals verband, hat das Publikum zu Begeisterungsstürmen hingerissen. Und dynamisch ging es auch zu, wenn die Asse sich in einen Dancefloor verwandelte mit 2manydjs, Fatboy Slim oder Caravan Palace. Das in seinen schönsten indischen Schmuck gehüllte Village du Monde war insbesondere Gastgeber der Begegnung zwischen dem neu konzipierten Jazz von Erik Truffaz und Malcolm Braff und der traditionellen indischen Musik. Und ein wahrer Genuss war es auch, die überstrahlende Gesundheit einer brodelnden Schweizer Szene zu bewundern. Mit dem Electro von Tim und Puma Mimi oder Kate Wax oder auch dem Punk-Rock von The V.AC. hat le Détour unvergesslich intensive Momente erlebt. Die Ruche ihrerseits summte von der Betriebsamkeit der Affaire Foraine, deren Truppe den Raum und die Herzen brillant in Beschlag zu nehmen verstand.

Vom 20. bis 25. Juli 2010 Mit einem unvergesslichen Abend in der Stadt (mit der Poesie von « Perle »), der am Samstag, 17. den EinwohnerInnen von Nyon geschenkt wurde, und am Dienstag einem Vollgas-Start auf der brandheissen Grossen Bühne mit N*E*R*D, Iggy and the Stooges, Motörhead und NTM erlebte das Festival eine farbige und lebhafte 35. Ausgabe. Neben den Legenden Crosby, Stills & Nash und Hugues Aufray, der Klasse von Charlie Winston und der nach vor ungebrochenen Energie von Indochine bescherte es dem dicht gedrängten Publikum vor den Bühnen eine Menge junge Talente und musikalische Entdeckungen. Asaf Avidan and the Mojos, John Butler Trio, Two Door Cinema Club, Beast, Foals oder auch Brother Ali wurden begeistert akklamiert von einer Menge, die von ihrer Anmut, ihrem Eklektizismus, ihrem Enthusiasmus, ihrer Brisanz, ihrer Kreativität oder ihrem Groove hingerissen

Service de presse
Pressedienst
Press Office

Bastien Bento

T + 41 (0)22 365 10 40

presse@paleo.ch
www.paleo.ch

war. Das von zwei seiner Ikonen – Jacques Dutronc und Alain Souchon – prominent vertretene französische Chanson hat sich auf der Bühne brillant durchgesetzt. Die Schweizer Szene hat ihre ausgezeichnete Gesundheit aufs schönste bestätigt, hat sie doch nahezu einen Viertel der auf den wichtigsten Festivalbühnen programmierten KünstlerInnen gestellt. Die Emotion von Laure Perret, die Lyrik von My Heart Belongs Cecilia Winter, der geräuschvolle Rock von Disco Doom oder auch der vielschichtige Electro von Filewile haben bewiesen, dass sich Qualität und Quantität durchaus reimen können. Das mit drei majestätischen Rundhütten in den Farben des südlichen Afrika geschmückte Village du Monde präsentierte das Beste aus dieser weitläufigen Region: die mythischen Mahotella Queens und Hugh Maskela, die städtische junge Garde 340ml und Freshlyground - einen eigentlichen Gesamtüberblick über die Kulturen. Die Ruche ist ihrem Status als Must gerecht geworden mit zahlreichen Strassen- und Zirkusspektakeln in einer bezaubernden Nische voller Poesie. Die Cabine à Trombines, ein von Eddy Mottaz initiiertes Projekt des 35. erlaubte es, in 6 Tagen rund 1'200 Porträts von FestivalbesucherInnen aufzunehmen.

Vom 19. bis 24. Juli 2011 Ein verregnetes, ein strahlendes Paléo! Mit 62.1 mm Regen in 8 Tagen – wovon 57.8 mm, das heisst über ¾ der im Juli normalerweise verzeichneten Niederschlagsmenge, in nur 4 Tagen – und 6 Regenplänen an 6 Tagen ist das 36. Festival mit Sicherheit in die Paléo-Geschichte eingegangen. Doch Regen, Schlamm und Kälte konnten dem Strahlen der 230'000 BesucherInnen, der 4'015 Freiwilligen und der nahezu 1'700 KünstlerInnen und TechnikerInnen nichts anhaben.
An dieser Ausgabe gaben sich auf der Grossen Bühne die Pop-Romantik von James Blunt, das Traum-Reich von Mika, der aufgeklärte Dandyismus der Strokes und die legendäre Stimme des Rock'n'roll-Altvaters Robert Plant die Ehre. Unvergesslich war der Abend, an dem die Bass- und Licht-Flutwelle der Chemical Brothers die Klasse, Subtilität und Intelligenz eines schwerelosen Portishead ablöste. PJ Harvey ihrerseits nahm das Publikum mit auf eine Weltraumreise voller Fragilität und Anmut.
Die unabhängige Szene zeigte sich von ihrer schönsten Seite mit so würdigen Vertretern wie den ätherisch-eleganten The National und den beseelten und melancholischen Beirut in einem hingerissenen Chapiteau. Und im Club Tent meldete sich der Nachwuchs mit dem organisierten Chaos der Engländer Pulled Apart By Horses oder der grandios gemeisterten Rage von Anna Calvi. Stromae und Sprano haben ein aus allen Nähten platzendes Chapiteau umgehauen. Cali seinerseits hat die Fans seines Rock-Chansons in die Tasche gesteckt, während der ewig jung gebliebene Jean-Louis Aubert alle Generationen auf sich vereinigt hat. Genauso wie die Cowboys Fringants, das frankokanadische UFO, dessen unbändige Energie vor der Grossen Bühne Begeisterungsstürme auslöste. Die Schweizer Szene präsentierte einige ihrer besten Talente mit allen voran Oy, Fiona Daniel, Pierre Omer oder Great Black Waters.
Im Village du Monde mit seinem Korallenriff in den Farben der Karibik applaudierte das Publikum dem Electro-Hip Hop-Ragga von Bomba Estéreo, dem Soundsystem Systema Solar und dem Latin Jazz von Chucho Valdés. Die dieses Jahr dem Zirkus verschriebene Ruche bot zahlreiche ebenso poetische wie urkomische Shows und diente als Sammelplatz für die durch das Gelände streifenden Truppen.
Als Neuheit dieses Jahr schenkten die Galets Bleus mit ihren Wassermatratzen und ihren mysteriösen Beleuchtungen dem Publikum einen Hort der Ruhe am Abhang des Quartier des Alpes. Im Viertel der Westschweizer Fachhochschulen bildete die architektonische Installation Woodblock.ch aus rund 7'500 Paletten den Rahmen für 16 innovative Projekte von Studierenden aus 14 Fachrichtungen.

Vom 17. bis 22. Juli 2012 Eine 37. Ausgabe voll positiver Schwingungen! Ein bunt gemischtes Programm, bei dem sich die grossen Namen des Rock von gestern und heute, französisches Chanson, Electro und Hip Hop auf der wunderbaren Asse-Ebene trafen. Die 230'000 FestivalbesucherInnen genossen unvergessliche musikalische Momente von The Cure, Sting, Franz Ferdinand, Garbage, Roger Hodgson oder Manu Chao über David Guetta, Justice, Agoria und OrelSan, 1995 oder Dope D.O.D bis zu Hubert-Félix Thiéfaine, Camille oder Brigitte. Die Schweizer Szene war sehr stark vertreten, sowohl in zahlenmässiger als auch in qualitativer Hinsicht, insbesondere mit Honey For Petzi, Peter Kernel oder dem Orchestre Tout Puissant Marcel Duchamp.
Im 10. Village du Monde war der Nahe Osten mit seinen unzähligen kulturellen und musikalischen Reichtümern zu Gast, darunter das Trio Joubran, Balkan Beat Box, Avishai Cohen oder Omar Souleyman. Monic la Mouche mit ihren flammenden Spitzengebilden aus rostigem Material auf dem Abhang des Quartier des Alpes war eine eigentliche Einladung in eine verträumte und beschauliche Märchenwelt. Das Jahr für Jahr völlig neue Projekt HES-SO zeigte insbesondere « Normapolis », eine architektonische Installation aus über 40 Meerschiff-Containern. Die

Service de presse
Pressedienst
Press Office

Bastien Bento

T + 41 (0)22 365 10 40

presse@paleo.ch
www.paleo.ch

vollständig umgestaltete und neu dekorierte Pl'Asse bot einen prächtigen Rahmen für eine Menge Unterhaltungen und Konzerte. La Ruche als total bescheuerte Gaukler-Fabrik empfing Gross und Klein im reinsten Geist der Zirkus- und Strassenkünste. Und in der Galerie, dem Ausstellungsort für rund um das Festival geschaffene Werke, wurde dem Publikum die fotografische Arbeit von Pierre Descombes vorgestellt.

Vom 24. bis 28. Juli 2013 Mit seinen zahlreichen Legenden, allen voran Neil Young & Crazy Horse, Nick Cave & The Bad Seeds, Santana, Blur, The Smashing Pumpkins und Patrick Bruel, hat das 38. Paléo all seine Versprechen gehalten. Nach dem Auftakt durch die Schweizerin Sophie Hunger auf der Grossen Bühne wütete ein heftiges Gewitter während des denkwürdigen Konzerts von Neil Young, das unter strömendem Regen zu Ende ging, doch im Wesentlichen war das Festival von Sonne, Wärme und unvergesslichen Momenten geprägt. Dieses Jahr gab es auch grosse Änderungen bei den Bühnen: die Openair-Bühne Arches mit 10'000 bis 12'000 Plätzen trat an die Stelle des Chapiteau, während der Detour in die Breite ging (3'000 Plätze) und von nun an das Programm anbietet, das bisher für den Club Tent bestimmt war. Letzterer wird neu zum Ort für aufsteigende Gruppen und Schweizer KünstlerInnen, die ihren Wert Jahr um Jahr noch deutlicher bestätigen. Von Sigur Rós bis Alt-J unter den Sternen der Arches, von Two Gallants bis Gaël Faye im Détour, von den Bombers bis Bit-Tuner im Club Tent oder von Mulatu Astatke bis Mokoomba im Dôme ist die künstlerische Bilanz dieses Paléo glänzend.
Neben der Musik verzauberten künstlerische und architektonische Projekte die 230'000 BesucherInnen, sei es die Ruche mit ihrem «zu 90% rein weiblichen Programm», das Village du Monde mit seiner Bühne Piton, Monic la Mouche mit ihren traumhaften Metall-Klöppeleien, die schwebende Installation der HES-SO «Birdland», die Pl'Asse mit ihrem Nostalgie-Geist oder auch die Galerie, in der die Arbeit der Fotografin Anne Colliard gezeigt wurde.

Vom 22. bis 27. Juli 2014 Trotz Petrus' Launen hat das 39. Paléo Festival Nyon alle seine Versprechen gehalten. Obschon der Aufbau unter extremen Wetterbedingungen stattfand, konnte das Festival 2014 dank der Unerschrockenheit und der Solidarität der Mitarbeitenden wunderbarerweise rechtzeitig und unter guten Bedingungen stattfinden. Die von den unvergesslichen Auftritten von Stromae und Elton John, die den Erwartungen eines in Scharen vor die Grosse Bühne geströmten Publikums mehr als gerecht wurden, geprägte die 39. Ausgabe verlief in einer aufgestellten und strahlenden Stimmung. Die Grosszügigkeit von Maxime Le Forestier, genauso wie die ungeschliffene Authentizität von Seasick Steve haben es verstanden, die FestivalbesucherInnen zu berühren. Und auch James Blunt und Julien Doré haben die Herzen ihrer unzähligen Fans erobert. Im Kapitel der Entdeckungen hat die glühende Sinnlichkeit von Jungle die Ebene zum Grooven gebracht, während Young Fathers das Publikum des Détour in Bann geschlagen hat. Auf der Bühne Arches kamen insbesondere der industrielle Electro von Gesaffelstein und das explosive Multikulti- Reich von M.I.A. zu Ehren. Auf Schweizer Seite haben vor allem der buntfarbige Electro von Oy und das heisse Set von Mimetic für einhellige Begeisterung gesorgt. Ganz zu schweigen von der grossartigen Performance des in letzter Minute eingeladenen Bastian Baker, der sein unglaubliches Talent bestätigt hat. Im Village du Monde mit seinem absolut märchenhaften Dekor aus Seilen hat die Chiva Gantiva ein eigentliches Feuerwerk dargeboten. Voller Erfolg auch für die Ruche, die uns mit ihren träumerischen und schrägen Shows auf Reisen geführt hat. Das von der HES-SO gestaltete Riesenrad war die grosse Attraktion der Woche, hat es doch Jung und Alt eine freie und völlig neue Sicht auf das Paléo geboten, das aus der Vogelperspektive genauso schön ist.

Vom 20. bis 26. Juli 2015 Die 40. Ausgabe des Paléo Festival Nyon mit einem zusätzlichen Tag und vielfältigen speziell für diesen Anlass konzipierten Projekten war geprägt von positiven Schwingungen und unvergesslichen Konzerten im Zeichen der Legenden, der spannenden Entdeckungen und des Festes. Diese mit der grosszügigen Show des schelmischen Robbie Williams eröffnete 40. Ausgabe wird mit Sicherheit im Gedächtnis haften bleiben. Vom eleganten Sting bis zu Véronique Sanson oder vom spektakulären Johnny Hallyday bis zu Christine and the Queens, haben die Legenden wie auch die Entdeckungen alle ihre Versprechen gehalten. Die zeitlose Klasse von Joan Baez, die Beseeltheit von Robert Plant oder auch die Authentizität von Patti Smith waren auf der Höhe der Erwartungen der Festivalbesucher, die sie in Massen bejubelten. Der melodische Rock von The Script und der klassizistische Rock von Gary Clark Jr. haben das Ihre beigetragen zur definitiven Eroberung der Asse-Ebene, die dem ätzenden und respektlosen Spektakel von 120 Secondes und ihrer frechen Satire auf Paléo einstimmig erlegen war.
Die anderen Bühnen standen im strahlenden Licht von Faada Freddy oder Nneka sowie von

Passenger und The Dø, die das volle Ausmass ihres Talents bestätigt haben. Im Register der Neuentdeckungen haben die buntscheckigen Welten von Feu! Chatterton, Husbands, Bigflo & Oli oder Shake Shake Go ungeteilte Zustimmung erhalten. Das Village du Monde begab sich dieses Jahr in den Fernen Osten mit den Pascals, dem Post-Punk von Jambinai oder dem mit ätherischen Electro von AM444. Und auch die einheimischen KünstlerInnen haben ihr Können bestätigt mit Puts Marie und Rootwords, die ihre Zuhörerschaft begeistert haben, während La Forêt und Flexfab mit ihrem effizienten Electro bestachen.
Am Rande der Konzerte hat die Ruche mit ihrer „Vielzahl von einmaligen Projekten" hypnotische Shows geboten, welche die Liebhaber des Strassentheaters begeisterten. Im Quartier des Alpes konnte das Publikum die fein ziselierten Metallstrukturen von Monic la Mouche bestaunen oder die faszinierenden schwebenden Kolosse von Etienne Krähenbühl entdecken. Und auch die verblüffende Installation Air-Factory der HES-SO oder die zusammen mit dem Musée de l'Elysée gezeigte Ausstellung Un autre regard fanden regen Zulauf.

Vom 19. bis 24. Juli 2016 Ein neues Festival-Jahrzehnt hat begonnen im Zeichen der Innovation und zahlreicher künstlerischer, kultureller und architektonischer Entdeckungen. Das mit keltischen Farben geschmückte Village du Monde hat beim Publikum einstimmig grossen Anklang gefunden, dem der gesellige und aufgestellte Charakter des Ortes sowie die absolut märchenhaften grünen Dekors ganz offensichtlich ausgezeichnet gefallen haben. Auch die Innovationen und die neuen Installationen auf dem ganz auf Gastfreundschaft und Wohlbefinden der ZuschauerInnen ausgerichteten Gelände sind bei den FerstivalbesucherInnen äusserst gut angekommen.
Diese Ausgabe 40+1 war geprägt von den denkwürdigen Auftritten von Muse und Iron Maiden, die ganz eindeutig auf der Höhe der Erwartungen des massenweise herbeiströmenden Publikums waren. Die Begeisterung des Publikums für Les Insus, The Chemical Brothers und Massive Attack war einstimmig. Die Authentizität von Francis Cabrel und die äusserst feinfühlige Darbietung von Stephan Eicher und die Automaten haben die FestivalbesucherInnen zutiefst berührt. Les Arches waren der Schauplatz für den strahlenden Auftritt von Marina Kaye und wurden mit Hochspannung aufgeladen von Birdy Nam Nam, The Shoes und The Avener, die das ganze Ausmass ihres Talents bestätigt haben. Im Kapitel der Entdeckungen haben die glühende Energie von Hyphen Hyphen und die kosmopolitische Frische von Jain einen absolut hingerissenen Détour zum Grooven gebracht. Und auf Schweizer Seite haben die buntgemischten Welten von Pandour, Promethee, The Animen und Le Roi Angus sämtliche Stimmen gewonnen.
Im zwischen keltischen Traditionen und aktueller Musik bewegenden Village du Monde hat Carlos Núñez das Publikum mit seinem überwältigenden Gaita-Spiel verzaubert, während das Temperament der Red Hot Chilli Pipers und der Happy Ol'McWeasel ein Feuerwerk von vibrierenden und aufgestellten Klängen entfacht haben.
Am Rande der Konzerte empfing die Ruche hypnotische, klangliche oder akrobatische Shows rund um das Thema Geste zur grossen Freude der Liebhaber von Strassentheater. Im Quartier des Alpes konnte das Publikum die Skulpturen der Metallspitzenklöppler Monic la Mouche bestaunen, darunter den sowohl majestätischen als auch poetischen Quai des Alpes. Und in grosser Zahl hat es auch die verblüffende Installation Rocking Chair & Rock'n'Roll der HES-SO oder die Ausstellung des Fotografen Mehdi Benkler erkundet.

Vom 18. bis 23. Juli 2017 Die wunderbar dekorierte Asse-Ebene war der Schauplatz von unvergesslichen Konzerten. Diese 42. Ausgabe war geprägt von den denkwürdigen Auftritten von Midnight Oil, Arcade Fire oder auch der Red Hot Chili Peppers, die den Erwartungen eines massenweise vor der Grossen Bühne versammelten Publikums voll gerecht wurden, und geht in einem Ambiente voller Licht und Strahlen zu Ende, trotz der Hitze zu Beginn der Woche und danach dem Einsatz des Regenplans .
Die Grosszügigkeit von Julien Doré genauso wie die Authentizität von Vianney und Tryo haben es verstanden, die Festivalbesucher tief zu berühren. Im Kapitel der Neuentdeckungen haben die glühende Sinnlichkeit von Lola Marsh, der fiebrige Soul von Jalen'Gonda oder der Electro-Disco-Funk von Parcels die Ebene zum Grooven gebracht, während Jupiter & Okwess und Fishbach das Publikum des Détour hingerissen haben. Auf Schweizer Seite haben die buntgemischten Welten des Orchestre Tout Puissant Marcel Duchamp XXL, von Fai Baba und Alice Roosevelt sämtliche Stimmen auf sich vereinigt.
Der Electro hat einmal mehr sein Publikum gefunden mit den zarten und versonnenen Klängen von Petit Biscuit oder der spektakulären Show von Justice, während auch der HipHop sich behauptet hat mit den amerikanischen Rappern Macklemore & Ryan Lewis, dem unbekümmerten

Service de presse
Pressedienst
Press Office
Bastien Bento
T + 41 (0)22 365 10 40
presse@paleo.ch
www.paleo.ch

Flow von Black M oder dem schneidenden Afrotrap von MHD.
Der Dôme seinerseits erbebte unter dem Ska-Punk von Panteón Rococó oder dem engagierten Reggae von Jah9, und die Bühne der Escale präsentierte jeden Abend akustische Sets und Shows im Herzen eines in die Farben Mittelamerikas gekleideten Village. In der Ruche, die dieses Jahr ihren 10. Geburtstag feierte, sind die Liebhaber von Zirkus- und Strassenkunst voll auf ihre Rechnung gekommen.
Im Quartier des Alpes konnte das Publikum die märchenhaften Skulpturen von Monic la Mouche oder auch die beeindruckende Installation Smooth Volcano der HES-SO mit ihrer unverstellten Sicht über das Festival bestaunen.
Der Besuch des Zeltplatzes ist stabil mit rund 9000 gezählten Personen, davon 423 in den bunten Holzhäuschen auf dem neuen Zeltplatz Pal'Asse und nahezu 400 Wohnmobilen.

Vom 17. bis 22. Juli 2018 Nach einer hochkarätigen Eröffnung mit der Show der legendären Depeche Mode wird diese 43. Ausgabe mit Sicherheit in Erinnerung bleiben. Die grossartig dekorierte Asse-Ebene war der Schauplatz von unvergesslichen Konzerten. Das diesjährige Festival war geprägt von den denkwürdigen Auftritten von OrelSan, Gorillaz, Lenny Kravitz, MGMT oder Jain, die den Erwartungen des in Massen herbeigeströmten Publikums mehr als gerecht wurden, und es geht in einer strahlenden Atmosphäre zu Ende. Dieses Jahr belegte die breite Rap- und HipHop-Palette einen ganz besonderen Platz und kam bei ihrem Publikum voll an mit den Phänomenen Bigflo & Oli, Nekfeu oder auch Suprême NTM. Der Flow von Roméo Elvis, Lorenzo, Little Simz und XTRM Tour – mit dem treffenden Namen – wurde einstimmig akklamiert.
Der Dôme seinerseits erbebte unter der beseelten Anmut von Ana Moura, der brodelnden Energie von La Pegatina und der Aura des Cantautore Vinicio Capossela, während auf der Bühne der Escale im Zentrum eines spektakulären Village du Monde in der Farben Südeuropas akustische Sets und Shows vorgestellt wurden.
Etwas abseits der Konzerte bot La Ruche Hypnose-, Klang- oder Zirkus-Shows rund um das Thema Burleskes zum grossen Vergnügen der Liebhaber von Strassentheater. Im Quartier des Alpes konnte das Publikum die Metallspitzen-Skulpturen von Monic La Mouche bewundern, darunter auch den sowohl majestätischen als auch poetischen Quai des Alpes. Und zahlreiche Besucherinnen und Besucher haben sich auch für die verblüffende Installation DEEP der HES-SO sowie die interaktive Kreation von La Lanterne und die Foto-Ausstellung von Nicolas Patault in der Galerie interessiert.

Vom 23. bis 28. Juli 2019 Twenty One Pilots eröffnete die 44. Ausgabe des Paléo mit großem Pomp und großen Umständen, mit einer XXL-Show. Die Asse-Ebene empfing unvergessliche Konzerte, denen die denkwürdigen Auftritte von The Cure, -M-, Angèle, Lomepal, Soprano oder der beiden Vincent mit Le Fric den Stempel aufgedrückt haben. Der Rock kam voller Klasse mit der elektrischen Poesie von Hubert-Félix Thiéfaine, der Lo-Fi-Rock von TH Da Freak oder die Briten von LIFE brüllendem Punk. Die breite Palette von Rap und HipHop belegte dieses Jahr einen Ehrenplatz und hat ihr Publikum mit den Phänomenen Damso, Columbine oder Odezenne oder dem süss-sauren Flow von Caballero&JeanJass überzeugt. Aloïse Sauvage hat mit seiner Bühnenkunst das Schönste aus seinen Chansons herausgeholt. Am Samstag hat das in letzter Minute improvisierte Konzert von Stephan Eicher & Paléo Orkestar dem Publikum sowohl magische als auch einzigartige Momente geschenkt.
Das Village du Monde hat einstimmig vollen Anklang gefunden. Abgesehen vom Erfolg der Cowboys Fringants auf der Grossen Bühne haben die Quebecer Künstlerinnen und Künstler (Elisapie, Hubert Lenoir, Loud, Robert Charlebois…) dem Festival mit ihrem unvergleichlichen Charisma ihren Rhythmus verliehen. Die von der Menge im Chor übernommenen Trois Accords haben gezeigt, was die Westschweiz mit Quebec verbindet. 2020 wird das Village du Monde den Reichtum Westafrikas erkunden.
Am Rande der Konzerte empfing die Ruche hypnotische, klangliche oder auch Zirkus-Shows zum Thema Grossartige Looser. Der Pflanzenturm UTOPIA 2050 der HES-SO bot eine spektakuläre Sicht über das ganze Festival. Paléo Galaxy ist auf den Riesenbildschirmen des Festivals in Umlauf gekommen und hat den Erinnerungen von Tausenden von Festivalbesucherinnen und-besuchern eine intergalaktische Form verliehen.

Vom 19. bis 24. Juli 2022 Nach einer zweijährigen Pause wegen der Covid-19-Pandemie hat Paléo sein Publikum würdig wiedergefunden, um ein in jeder Hinsicht heißes Festival zu veranstalten. Heißes Wetter und hochkarätige Shows waren die Schlüsselbegriffe dieser außergewöhnlichen Ausgabe. Das Festival war auch Gegenstand zahlreicher Veränderungen und Neuerungen. Erweiterung des Geländes nach Norden, neue Bühnen, Einführung von abwaschbarem Geschirr, Einführung einer No-Cash-Zahlungslösung, vollständige

Service de presse
Pressedienst
Press Office
Bastien Bento
T + 41 (0)22 365 10 40
presse@paleo.ch
www.paleo.ch

Digitalisierung des öffentlichen Ticketverkaufs... So viele Herausforderungen, die von den Teams mit Bravour gemeistert und vom Publikum angenommen wurden.
Nach einer pompösen Eröffnung mit der großartigen und extravaganten Show von KISS gab es auf der strahlenden Hauptbühne unvergessliche Auftritte von Angèle, OrelSan, Sting, Stromae, DJ Snake und Rag'n'Bone Man. Auch die neue Festivalbühne Véga war Schauplatz außergewöhnlicher Auftritte von -M-, Grand Corps Malade, Juliette Armanet oder Suzane. Ein totaler Erfolg hat sich in Belleville breit gemacht. Eine neue Bühne für elektronische Musik mit den verrückten Sets von Sama' Abdulahdi, Mall Grab, Panda Dub, ascendant vierge oder Billx. Auch der Club Tent traf den Geschmack des Publikums. Unter der Vielzahl von Stilen und Genres gab es immense Highlights, darunter P.R2B, Marina Satti, Makoto San, Glauque oder auch die hiesigen Broken Bridge.
Das Village du Monde widerspiegelte die unglaubliche musikalische Vielfalt Westafrikas. Die Wette galt für La Ruche, die das Publikum einmal mehr mit ihren traumhaften, hypnotischen und schrägen Aufführungen auf eine Reise schickte. Die HES-SO-Zone (Dis)connected mit den grossartigen geflochtenen Wabenstrukturen war einmal mehr ein voller Erfolg. An dem Place de l'Envol haben die majestätischen poetischen Strukturen des Lichtgartens das Publikum hingerissen, das Tag und Nacht durch den Bereich schweifte.

Vom 18. bis 23. Juli 2023 Mit einem mehr als wohlgesinnten Wetter, aber vor allem auch dank der Wärme des Publikums und der Künstler*innen, die Konzerte von seltener Intensität dargeboten haben, wird diese Ausgabe mit Sicherheit unvergesslich bleiben. Die Verbundenheit mit dem Publikum, die Qualität der Konzerte sowie die Ausgestaltung des Geländes mit zahlreichen Farben haben diese ausserordentliche Ausgabe geprägt. Das Publikum hat alle Bühnen ins Herz geschlossen und bekundete Feststimmung, Neugier und Offenheit für sämtliche Stile, wenn es von einem Ort zum andern zog.
Nach einer hochkarätigen Eröffnung mit Louise Attaque und der Show von Black Eyed Peas, welche die Grosse Bühne sich in einen Riesen-Dancefloor unter freiem Himmel verwandelten, empfing die Grosse Bühne aussergewöhnliche Performances de von Rosalìa, Shaka Ponk, Bigflo & Oli, Martin Garrix oder auch Aya Nakamura. Der einwandfreie Sound von Véga erfuhr gewaltigen Zulauf. Jain, Kungs, Frank Carter & The Rattlesnakes, Phoenix, Polo & Pan, Lorenzo, alt-J, Sigur Rós oder auch Pomme sorgten für sowohl zarte als auch starke oder elektrisierende Emotionen. Vollen Erfolg hatte auch die der elektronischen Musik gewidmete Bühne Belleville. Unter den Highlights sind insbesondere die wahnsinnigen Performances von ØTTA, Canelle Doublekick, Mandidextrous, Helena Hauff oder Romane Santarelli zu erwähnen. Und auch der das Club Tent kam beim Publikum voll an. Unter der Vielzahl von Stilen und Genres gab es absolut einzigartige Höhepunkte mit Zaho de Sagazan, Fomies, winnterzuko und Luther.
Das Village du Monde hat ein Bild der unglaublichen musikalischen Vielfalt Brasiliens wiedergegeben. Auf der Bühne des Dôme haben Bia Ferreira, Emicida, TechnoBrass oder auch Céu das Festival in den Rhythmus ihres unvergleichlichen Charismas getaucht. Die Poesie der Licht-Installationen im Quartier des Alpes, die beeindruckende pyramidale Szenografie in Spiegelform mit dem Namen «Hors-Série» der HES-SO-Zone, der schillernde Garten der Place de l'Envol und der Wasserfall des Village du Monde gehören eindeutig ins Kapitel Erfolg. In der Ruche waren wie jedes Jahr zärtliche, verrückte oder ungewohnte Shows zu entdecken, die die Liebhaber*innen des Strassentheaters begeistert haben. 250'000 Personen und ein Baby, der kleine Yago, der unerwartet im auf dem Zeltplatz zur Welt kam, sind durch die Asse-Ebene gezogen anlässlich dieser Ausgabe, die einmal mehr ausverkauft war.

Vom 23. Bis 28. Juli 2024 Paléo, das dem Regen immer ganz knapp entkommen ist ausverkauften Tagen mit unzähligen musikalischen Höhepunkten zu Ende. Die Punk-Priesterin Patti Smith eröffnete die Ausgabe mit einer entwaffnenden Aufrichtigkeit. Die Entdeckung Burna Boy wurde mit einer spektakulären Performance dem Versprechen ihres neuen Status als Ikone gerecht. Sam Smith bot ein musikalisch grandioses Konzert an einem magischen Abend. Das Festival war Zeuge einer wunderbaren Zusammenkunft der Generationen um verbindende Künstler: die Legende Nile Rodgers, der überwältigende Auftritt von Véronique Sanson (10 Jahre nach ihrem letzten Auftritt) und die Weihe von Zaho de Sagazan, die vor 25.000 zu Tränen gerührten Menschen auftrat, ein Jahr nach ihrem ersten Auftritt im Club Tent.

Der Rap elektrisierte das Publikum und sorgte für grossen Andrang vor der Grossen Bühne. Die Rap-Daddys IAM verstanden es, Einstimmigkeit zwischen allen Generationen zu schaffen. Neben ihnen sorgte die neue Generation mit den Phänomenen PLK, Gazo & Tiakola für eine

Service de presse
Pressedienst
Press Office
Bastien Bento
T + 41 (0)22 365 10 40
presse@paleo.ch
www.paleo.ch

verrückte Stimmung in der Menge. Ein paar Meter weiter stellte der maskierte Drill von Ziak die Véga auf den Kopf, und der Genfer Slimka brachte den Club Tent zum Überborden.

Die elektronische Musik schuf Momente in der Schwebe, ausserhalb von Raum und Zeit. Das Symphonieorchester von Worakls und die Techno-Legende Paul Kalkbrenner boten auf Véga Rave-Ambientes unter freiem Himmel. Die strahlende Nische Belleville, eine synthetische Blase mitten im Festival, bot Raum für musikalische Underground-Nischen wie den chilenischen Neoperreo von Tomasa del Real, den Techno des italienischen Duos 999999999 und den aufstrebenden Star Estella Boersma. Der Drum'n'Bass seinerseits, vertreten durch seine Zugpferde Kara und Lens, beweist immer wieder aufs Neue, wie relevant er für das Programm ist.

Das dieses Jahr auf den Balkan ausgerichtete Village du Monde verzeichnete einen Anstieg der Besucherzahlen, in erster Linie dank der Anpassung des Zeitplans. Gefestet wurde überall: von der Bühne Dôme zum kleineren Rahmen des Pont und bis in die Logen der Künstlerinnen und Künstler... Ganz speziell zu erwähnen sind die magnetischen Auftritte des nicht-binären Künstlers Božo Vrećo und des serbischen Trompeters Boban Marković.

Vom 22. Bis 27. Juli 2025 Eine Woche von seltener und ziemlich feuchter Intensität nach drei Ausgaben ohne Regen. Die launische Wetterlage hielte zwar die Spannung aufrecht, bescherte Paléo aber immerhin vier Tage lang schönes Wetter, bevor es am Wochenende zu einigen Schauern kam. Das Publikum liess sich davon nicht beeindrucken und würdigte die Künstler*innen an aussergewöhnlichen Abenden, die in Erinnerung bleiben werden. Ein einzigartiges und aufgestelltes Erlebnis, dem das Lächeln und die bunten Stiefel eines treuen Publikums Licht verliehen. Ein regnerisches Paléo? Ein Klassiker!

Das Programm 2025 führte auf der Asse-Ebene ein reichhaltiges künstlerisches Angebot und ein generationsübergreifendes brodelndes Publikum zusammen. Auf den Hauptbühnen sorgten die Königinnen des Pop für Einstimmigkeit: Zaho de Sagazan, die das Gewitter mit ihrer Blitz-Symphonie zu schönster Geltung brachte, Clara Luciani mit ihrem French-Pop von grosser Klasse und Santa mit ihrer kraftvollen Stimme und einer atemberaubenden Show. Der Samstagabend stand ganz im Zeichen des Rock mit zwei Premieren für Paléo: die Stoner-Ikonen Queens of the Stone Age, die den Abend mit einer Show voller Punch beendeten, und die legendären Sex Pistols an der Seite von Frank Carter, die den Punk in uns weckten. Nostalgische und stilvolle Momente gab es auch für zwei Ikonen, Texas und Simple Minds, die generationenübergreifend begeisterten. Jean-Louis Aubert feierte sichtlich bewegt sein 40-jähriges Jubiläum seit seinem Auftritt mit Téléphone im Jahr 1985.

Der Hip-Hop und der Rap haben die Geister der jüngsten Besucher*innen geprägt mit der präzisen Produktion von Ninho & Niska und der soliden Performance von SDM, der das Publikum mit einem grossartigen Gitarrensolo beglückte. Auch der Rap verstand es, gross und klein zu überzeugen mit Macklemore, Will Smith und Soprano, die alle mitrissen. Paléo ist mittlerweile ein Must für urbane Musik.

Das Electro-Programm begeisterte ein breites Publikum mit der spektakulären Show von Justice, dem flammenden Set von Lost Frequencies und dem Gabber-Duo ascendant vierge, das während des Sturzregens gekonnt eine apokalyptische Dramaturgie inszenierte. Das abenteuerlustige Belleville sorgte mit einem weiblichen Programm und steigenden Besucherzahlen für positive Vibes. Mit ihrer beeindruckenden Kreativität und Vielfalt haben die rund zwanzig Schweizer Künstler*innen dieses Jahr bewiesen, dass das einheimische Schaffen ohne Weiteres mit dem internationalen mithalten kann.

Vom 21. Bis 26. Juli 2026 Getragen von einem begeistert aufgenommenen Programm, spektakulären Infrastrukturen und strahlendem Wetter hat das Festival am Freitag, 24. Juli mit dem achtmillionsten Festivalbesucher einen historischen Meilenstein überschritten.

Das sowohl von der Kritik als auch vom Publikum äusserst geschätzte Programm 2026 wird als eines der prägendsten der Festival-Geschichte in Erinnerung bleiben : Katy Perry, Thedoroa, Twenty One Pilots, The Cure, Lorde, Gorillaz.

Véga hat ihren Status als grosse Bühne mit hervorragenden Besucherzahlen bestätigt. Die elektronischen Abschlussveranstaltungen zogen dank des audiovisuellen Live-Auftritts von Amelie Lens, der Feuerwerksshow von Mosimann und dem mittelalterlichen Techno von Perceval Menschenmengen an, die den grössten Veranstaltungen dieses Genres in nichts nachstanden. Der Dôme, getragen von einem anspruchsvollen Programm mit nordischen Künstler*innen (Eivør, Skald, Witch Club Satan), war bis auf den letzten Platz gefüllt, während Belleville in seinem neuen Outfit ein neugieriges

Service de presse
Pressedienst
Press Office
Bastien Bento
T + 41 (0)22 365 10 40
presse@paleo.ch
www.paleo.ch

Publikum mit einer fröhlichen Mischung aus elektronischen Entdeckungen überzeugen konnte. Die Schweizer Künstler*innen, die nahezu 20 % des Programms ausmachten, fanden riesigen Anklang, auch bei den Eröffnungsveranstaltungen.

Diese Ausgabe bot dem Publikum einen aussergewöhnlichen Veranstaltungsort, der durch ebenso ehrgeizige wie spektakuläre Infrastrukturen noch besser zur Geltung gebracht wurde. Das den nordischen Ländern gewidmete Village du Monde begeisterte das Publikum mit seiner immersiven Welt aus bunten Hütten, Fjorden, einem See und einem Leuchtturm sowie einer majestätischen Nordlichtshow, die die Nächte des Viertels in strahlendes Licht tauchten. Die HES-SO ihrerseits setzte anlässlich des 20-jährigen Jubiläums der Zusammenarbeit mit Paléo ein grosses Highlight mit einer beeindruckenden sternförmigen Struktur. Und schliesslich fand die neue Bühne Belleville einhellige Zustimmung. Dank ihrer kunstvollen Architektur und ihrer spektakulären Lichtinszenierung bestätigt sie ihren Status als Ikone unter den Bühnen des Festivals.

Die Nachhaltigkeitspolitik wurde weiter verstärkt durch den erfolgreichen Abschluss von Projekten, deren Vorteile sich heute konkret zeigen. Der zu Beginn des Jahres in Betrieb genommene Solarpark weist eine bereits über den ursprünglichen Prognosen liegende Leistung auf, was insbesondere auf günstige Sonneneinstrahlung zurückzuführen ist. Im Bereich Mobilität haben der Ausbau der Fahrradabstellplätze, die Einrichtung einer Reparaturstation, die Organisation von aufgestellten Velo-Paraden sowie die Einführung der App Codos dazu beigetragen, die Attraktivität dieses Fortbewegungsmittels zu steigern. Die Zahl der Radfahrer*innen nahm im Durchschnitt um 50 % zu. Die Begeisterung war so gross, dass die Auslastung der Fahrradabstellplätze 100 % überstieg, was die Organisatoren dazu veranlasste, die Kapazitäten im Laufe der Woche zu erhöhen.

Nachdem das Festival Anfang Jahr als „Best Major Festival“ Europas ausgezeichnet wurde, richtet die Organisation ihren Blick bereits heute auf die Feierlichkeiten, die dem Publikum eine aussergewöhnliche siebentägige Jubiläumsausgabe bescheren sollen.

Service de presse
Pressedienst
Press Office

Bastien Bento

T + 41 (0)22 365 10 40

presse@paleo.ch
www.paleo.ch